



LSO
VERBAND LEHRERINNEN
UND LEHRER SOLOTHURN

Medienmitteilung: 18. August 2010

Klassengrössen Volksschule

Der Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn erachtet die Verkleinerung der Klassen in der Volksschule als kleinen Schritt in die richtige Richtung.

Eine Reduktion der Klassengrössen ist angesichts der heutigen Herausforderungen in den Schulen dringend notwendig und wird vom LSO seit langem gefordert.

Effektiv und wirksam entlastet werden die Schulen mit den vom Bildungsdepartement beschlossenen Massnahmen nur in geringem Masse.

Die Reduktion der unteren Richtzahl in der **Sekundarschule B** von 14 auf 12 Schüler/innen ist – wie gesagt – ein Schritt in die richtige Richtung. Angesichts der bevorstehenden Auflösung der Werkklassen und der integrativen Schulung in der Sekundarschule müsste diese Mindestzahl jedoch – wie vom Kantonsrat – gefordert auf 10 Schüler/innen festgesetzt werden.

In der **Primarschule** bringt die Reduktion der durchschnittlichen Klassengrösse von 22 auf 20 Schüler/innen hingegen keinen konkreten Nutzen, da gleichzeitig im Zuge der flächendeckenden Einführung der integrativen Schulung die Doppelzählung von integrierten Schüler/innen wegfällt. Erreichte beispielsweise eine Klasse mit 18 Schüler/innen, darunter vier integrierte Kleinklässler/innen, die erforderliche Durchschnittszahl, muss sie künftig 2 Schüler/innen mehr aufweisen, auch wenn sich in der Klasse immer noch vier integrierte Schüler/innen befinden. So betrachtet ist das gar eine Verschlechterung. Dass das Bildungsdepartement für die Senkung der Klassengrösse in der Primarschule keine Kosten ausweist, zeigt, dass es sich dabei eher um eine Mogelpackung denn um eine konkrete Verbesserung handelt.

Weiter Auskünfte:

Roland Misteli, Geschäftsführer, 032 621 53 23